

Josef Leitner

Oberösterreich erleben

Kuriose Plätze
und besondere
Ausflugsziele

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2020 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Beatrix Binder
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel
Coverfoto: Josef Leitner (Einbäume aus der Pfahlbauzeit)
Druck: Těšínská Tiskárna, Český Těšín

ISBN 978-3-7025-0966-8

www.pustet.at

Alle Routenbeschreibungen wurden von Autor und Verlag nach gründlicher Recherche
und derzeitigem Wissensstand (31. 12. 2019) erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit
der Angaben wird nicht übernommen. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt
ausschließlich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr.

Bildnachweis: Michael Zobl (Seite 81), Thomas Aichinger (Seite 115),
Franz Braunsberger (Seite 119), Maria Wimmer (Seite 133),
Animaflorea PicsStock/shutterstock.com (Seite 203), alle anderen von Josef Leitner

VERLAG ANTON PUSTET

Inhalt

Mühlviertel

1	Kollerschlag	Unterwegs auf Schmugglerpfaden	10
2	Schöneben	Schwemmkanal als technisches Wunderwerk	12
3	Haslach	Auf dem Tanzbodenweg geht's rund	16
4	Helfenberg	Energie tanken auf dem Granitpilgerweg	19
5	Sankt Johann/Wimberg	Hansberg und Hymne	22
6	Untermühl	Steinlehrpfad mit Resi-Lacke	25
7	Gramastetten	Stromerzeugung und Badespaß	27
8	Hirschbach	Bauernmöbel und Bergkräuter	31
9	Freistadt	Salz, Eisen und Privilegien	34
10	Leopoldschlag	Bierzentrale und „Grünes Band Europa“	38
11	Liebenau	Felsformationen und „Fuchtlmandl“	41
12	Elz/Lasberg	Pechöl als Heilmittel für Mensch und Tier	44
13	Lasberg	Auf der Spur der „sprechenden Marterl“	47
14	St. Leonhard/Freistadt	Felsblöcke und Weltuntergangssteine	50
15	Prandegg	Wanderreiten in der Mühlviertler Alm	53
16	Bad Zell	Höhlensystem und Hedwigsbründl	56
17	Allerheiligen/Mühlkreis	Kirchendach als Wasserscheide	58
18	St. Thomas/Blasenstein	Ungeheuerliche Bucklweh Luck'n	62
19	Waldhausen	600 Engel und glückliche Hühner	65
20	Bad Kreuzen	Anton Bruckner und die Wolfsschlucht	69
21	Grein	In der kleinsten Stadt Oberösterreichs	71
22	Klam	Weltliteratur und Wollsackfelsen	75
23	Perg	Mühlsteinhauer und Erdstall	77
24	Naarn	Aulehrpfad mit Fisch-Wegweiser	80

Traunviertel

25	Dietach	Mittelalterliche Fresken in Stadtkirchen	84
26	Steyr	Das erste österreichische Weihnachtsmuseum	87

27	Garsten	Fastentücher mit Leidensgeschichte	90
28	Lausa	Vom Stodergraben zur Rebensteiner Mauer	94
29	Maria Neustift	Spirituelle Ermunterungen	97
30	Gafrenz	Zum „Manderbeten“ auf den Heiligenstein	100
31	Reichraming	Auf den Spuren der Waldeisenbahn	103
32	Trattenbach	Ursprungsort der Taschenfeitel	108
33	Frauenstein	Marlen Haushofer und die Lackenhütte	111
34	Molln	In der Unterwasserwelt der Krumpfen Steyrling	114
35	Molln, Bodinggraben	Auf zum Hirschkonzert	117
36	Micheldorf	Pilgerziel und Kultplatz Georgenberg	119
37	Steyrling	Ursprung des Forellenquintetts	121
38	Scharnstein	Hochsalm und Kriminalmuseum	124
39	Grünau/Almtal	Narzissenblüte auf dem Zuckerhut	127
40	Spital/Pyhrn	Durch die Dr.-Vogelsang-Klamm	130
41	St. Pankraz	Auf dem Flötzersteig zur Polsterlucke	132

Salzkammergut

42	Ebensee	Erlakogel oder „Schlafende Griechin“	138
43	Altaussee	Das Salzbergwerk und die Kunst	142
44	Hallstatt	Zum Gletschergarten im Echerntal	146
45	Dachstein	Trip in die Arktis	149
46	Gosausee	Schleifsteine und Löckernmoos	153
47	Bad Goisern	Ewige Wand und Predigtstuhl	156
48	Bad Ischl, Katrin	Drei Gipfel, sieben Seen	158
49	Schafberg, St. Wolfgang	Steile Zahnräder	161
50	Unterach	Edelkastanien und Hochplettspitze	164
51	Mond- und Attersee	Zurück in die Steinzeit	167
52	Oberwang	Glasfenster auf dem Konradweg	170
53	Steinbach/Attersee	Mit Gustav Mahler ins Höllengebirge	173
54	Weyregg	„Wasser-Roas“ am Attersee	176
55	Kammer-Schörfling	Naturkino mit Blick in die Sterne	179

Innviertel

- 56 Eggelsberg Lehrpfad durchs Ibmer Moor184
- 57 Hochburg-Ach Stille-Nacht-Lied und Friedensweg187
- 58 Ranshofen Akanthus-Schmuck und älteste Bäckerei.....189
- 59 Braunau/Inn Im „Wohnzimmer des Innviertels“191
- 60 Maria Schmolln Bilderrahmenweg mit Aussicht.....195
- 61 Ried/Innkreis Das erste österreichische Weißbier 198
- 62 Schärding Salzhandel, Maut und ein liebestoller Franzose202
- 63 Münzkirchen Erdstall als Zufluchtsstätte205
- 64 Stadl Auf dem Haugstein und im Thomandl-Museum208
- 65 Oberranna Auf dem Pankraziusweg nach Stift Engelszell.....211

Hausruckviertel

- 66 Haag/Hausruck „Weg der Sinne“ und Schloss Starhemberg..216
- 67 Vöcklabruck Mächtiger Stadtturm und Schmiedemuseum219
- 68 Stadl-Paura Dreifaltigkeitskirche und Agerspitz223
- 69 Gallspach Längste Obstbaumallee Österreichs226
- 70 Grieskirchen Renaissancefresken als Glaubensbekenntnis...228
- 71 Schlägen Badhaus, Donaublick und Raubritterburg230

Zentralraum

- 72 Eferding Johannes Kepler und der G'schichten-Weg236
- 73 Scharten Im Naturpark Obst-Hügel-Land.....239
- 74 Alkoven Auf den Spuren des Bauernkriegs.....243
- 75 Zaubertal Kreuzweg auf den Kalvarienberg245
- 76 Linz Unterirdisches Stollensystem247
- 77 Enns Stadttürme und Georgenberg250




Vorwort

Wer Oberösterreich erkundet, der wird einmalige Schätze entdecken: Verzauberte Riesen in den Gesichtern von Felsen. Sanfte Hügel mit kleinen Wäldchen und Steinbloßhäusern. Jahrtausendealte Kult- und Kraftplätze. Orte, die vom Fleiß und Erfindungsreichtum früherer Bewohner berichten. Felsspalten, die beim Durchkriechen Krankheiten heilen sollen. Samtene Teppiche aus Almwiesen. Plätze mit reicher Tradition und Geschichte. Kristallklare Quellen, die mit der Kraft ihres Wassers Augen geheilt haben. Romanisch schlichte Kirchen und Kathedralen mit barock überschießender Pracht. Das leise Kräuseln der Wellen in einem klaren Waldsee.

Er wird auch das Leuchten in den Augen der Menschen sehen, die sich in ehrenamtlicher Tätigkeit oder in politischer Funktion für die Erhaltung und Weiterentwicklung der lokalen Natur- und Kulturschätze einsetzen und auch dafür, das Wissen darüber an andere weiterzugeben.

Dies alles zu beschreiben entstand aus dem Bedürfnis, das Echthe und Besondere dieser Kleinode zu würdigen. Quer durch alle Landesteile und die vier Jahreszeiten sind Natur, Kultur und die Menschen Oberösterreichs bereichernd und inspirierend. So bleibt der Dank, hier leben zu können, wo einem das Gefühl des Daheim-Seins geschenkt wird.

Josef Leitner

Die Logos  Frühling  Sommer  Herbst  Winter bezeichnen – nur als Empfehlung – jeweils die ideale Jahreszeit für die betreffende Tour.



MÜHLVIERTEL



Die Grenze zu Bayern verführte früher viele Einheimische zu verbotenem Handel – viele von ihnen arbeiteten gleichzeitig als Zöllner

„Keine Grenze verlockt mehr zum Schmuggeln als die Altersgrenze“: Dieses Zitat des österreichischen Literaten Robert Musil (1880–1942) trifft in Kollerschlag im Bezirk Rohrbach ganz und gar nicht zu. Die nahe Grenze zu Bayern lud dort eher zum tatsächlichen Schmuggeln ein. Seit der Zeit Maria Theresias war entlang des Osterbaches, auch „Grenzbach“ genannt, eine gesicherte Staatsgrenze, allerdings durchzogen von alten Schmugglerpfaden. Internationales Aufsehen erregte der Grenzübergang Kollerschlag im Jahr 2015, als hier viele Flüchtlinge über Wegscheid nach Deutschland kamen.

Vom Ortszentrum geht es in westlicher Richtung entlang der Schöffgasse, einem mittelalterlichen Handelsweg, von der Donau nach Böhmen. Rasch trifft der Wanderer auf den Böhmerwald-Rundweg (Markierung BRW). Die weitläufige Landschaft am südlichen Rand des Böhmerwaldes lädt zu flottem Schritt ein und bietet prächtige Rundblicke. Der nahe niederbayrische Markt Wegscheid blickt freundlich vom nahen Hügel herüber. Schließlich wird der sogenannte Schwärzersteig erreicht. Seinen Namen hat er von den dunkel beschmierten Gesichtern der Schmuggler. „Viele Familien lebten vom verbotenem Handel mit Gütern von jenseits der Grenze“, berichtet Bürgermeister Franz Saxinger. „Allerdings arbeiteten viele Bewohner des Dorfes gleichzeitig auch als Zöllner.“ Der im 19. Jahrhundert in Kollerschlag geborene Dichter Norbert Hanrieder (1842–1913) beschrieb seine Landsleute wohl ganz treffend: „Mir san Kollerschläger – San aufweckte Leut – Habns Herz auf da Zung – Und in Leib drin a Schneid.“ Zum Glück brauchen die Menschen ihre Schneid



Grenzwächter im Zollhäuschen am „Schwärzersteig“ versuchten, illegalen Handel zu unterbinden.

heute nicht mehr zum Schmuggeln. Das ist seit dem Schengen-Abkommen von 1985 vorbei.

Der Grenzbach schlängelt sich in unzähligen Mäandern durch die Hochebene. Fleißige Biber haben hier gute Arbeit geleistet und stämmige Bäume gefällt. Vorbei an der Nebelberger Mühle erreicht man das Örtchen Stift am Grenzbach. Die Markierung 15 leitet über die Grenze nach Bayern und nach einer Gehstunde wieder zurück ins Mühlviertel. Ausgedehnte Grünflächen werden von Waldpassagen abgelöst. Diese boten wohl den erforderlichen Sichtschutz für die heimlichen Grenzgänger. Aber die Behörden waren nicht untätig. In regelmäßigen Abständen waren Aufseherhäuschen als Unterstand für die Grenzwächter platziert. Eine dieser Zollhütten taucht am Weg auf: Sie wurde originalgetreu nachgebaut. Der Blick ins Innere ist nicht gerade einladend: Die Handschellen liegen noch auf dem Tisch. Schließlich mündet der Schwärzersteig wieder in den Böhmerwald-Rundweg und führt an den Ausgangspunkt dieser geschichtsträchtigen Wanderung zurück.

Ausgangspunkt: Kollerschlag, Ortszentrum
Dauer: 12 Kilometer, 3,5 Stunden
www.kollerschlag.at



Sich treiben lassen und Fische beobachten in der Unterwasserwelt der Krummen Steyrling

Glasklar schimmert das grüne Wasser der Krummen Steyr-ling. Der Fluss scheint Vergnügen daran zu haben, einige gut in Neopren verpackte Fremdlinge als Gäste aufzunehmen. Wir Schnorchler lassen uns schwerelos gemeinsam mit den Fischen vom Strom des Naturwassers mittreiben. Anfangs fühlen sich 14 °C noch richtig kalt an, bis ein Wasserfilm am ganzen Körper eine warme Isolierschicht gebildet hat. Der Naturschau-spiel-Führer, Rafting- und Outdoorguide Herbert Schörkhuber hat uns in Molln beim Haus des Maultrommelerzeugers Wimmer in die Krumme Steyrling geleitet. Er schlägt drei Möglichkeiten der Fortbewegung im Wasser vor: Einfach bäuchlings ins Wasser legen und sich mit Kopf nach vorne treiben lassen, aber trotzdem die Umgebung oberhalb der Wasseroberfläche beobachten. Wenn eine größere Stromschnelle in Sicht ist, sich auf den Rücken legen und diese mit den Füßen nach vorne passieren. Falls ein größeres Hindernis auftaucht, zu Fuß weitergehen.

Alle diese Varianten werden wir bei der eineinhalb Kilometer langen Strecke auf der Krummen Steyrling bis zur Mündung in die Steyr ausprobieren. Die Schnorchelvariante ist natürlich die erlebnisreichste. Wir werden für eine Weile selbst Teil des Flusses. Anders als im Meer oder in einem See gibt die Strömung die Richtung vor. Sich einfach treiben lassen und die Fische beobachten: Bachforellen, erkennbar an ihren roten Punkten, farbig gestreifte Regenbogenforellen, Äschen und kleine Elritzen. Es heißt, sich dem Fluss anzuvertrauen und nicht gegen die Strömung anzukämpfen. Das hätte sowieso keinen Erfolg. Parallelen



Es genügt, sich einfach treiben zu lassen.

zum wirklichen Leben tun sich auf. Meister Eckehart wusste schon: „Die Frucht des Loslassens ist die Geburt von etwas Neuem.“ Einige Wegstrecken legen wir auch zu Fuß zurück, was eine gute Gelegenheit bietet, die mächtigen Konglomeratfelsen zu bestaunen. Die aus Kies und Sedimentgestein gebildeten Riesen bilden neben den Wäldern den malerischen Rahmen für den Fluss. Schließlich gelangen wir an die Mündung der Steyr, die hier bereits die Hälfte ihrer Gesamtlänge von 68 Kilometern zurückgelegt hat, seit sie im Talschluss von Hinterstoder aus sieben Quellen entsprungen ist.



HAUSRUCKVIERTEL